



Liebe Radfahlerin, lieber Radfahrer!

Die Wienerinnen und Wiener sind immer öfter mit dem Rad unterwegs, sei es zur Arbeit, zur Schule oder zum Einkaufen. Vor allem im innerstädtischen Bereich ist das Fahrrad für kürzere Wege ein attraktives Verkehrsmittel.

Die Stadt Wien trägt diesem Trend Rechnung und erweitert stetig das bestehende Radwegenetz mit seinem Lückenschlussprogramm. Bestehende Strecken wie beispielsweise die Citydurchfahrt werden einer Adaptierung unterzogen, um noch besser und attraktiver zu werden. All dies bewirkt, dass z.B. an Spitzentagen 6.000 RadfahrerInnen bei der Oper gezählt werden.

Die Strecke der Citydurchfahrt entlastet zwar einerseits den Radweg Ring-Rund, bietet aber andererseits eine Tour quer durch den 1. Bezirk - mit Blick auf viele Sehenswürdigkeiten und Prachtbauten wie die Spanische Hofreitschule oder das Looshaus am Michaelerplatz. Daher ist dieser Radwegabschnitt auch für die BesucherInnen Wiens sehr interessant. Als besonderes Service bietet die Stadt Wien das Gratis-Stadtrad „Citybike“ an. Ein System mit über 60 Stationen, das nicht nur bei Touristen immer beliebter wird. Sollten Sie kein eigenes Fahrrad besitzen, so kann das „Citybike“ als gesundes und umweltbewusstes Verkehrsmittel genutzt werden. Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter www.radfahren.wien.at

Überzeugen Sie sich per Rad!

Ihr Dipl.-Ing. Rudi Schicker
Amtsführender Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Magistrat der Stadt Wien, MA 46 - Verkehrsorganisation, 1120 Wien, Niederhofstr. 21, post@ma46.wien.gv.at, www.radfahren.wien.at
Gesamtkonzeption und für den Inhalt verantwortlich: Susanne Debelak, MA 46;
Gesamtherstellung: KreativAgentur un!art www.un!art.com;
Fotos: MA 46; Druck: Holzhausen;

© Inhalt MA 46-Verkehrsorganisation, Susanne Debelak Alle Rechte vorbehalten
© Kartografie MA 41-Stadtvermessung, Flächenmehrzweckkarte Wien 2008

Radweg Koordinator in der MA 46: Ing. Franz Blaha
T: 811 14-92981 F: 811 14-99-92981 franz.blaha@wien.gv.at

Die Radroutensuche in Wien

Seit 2007 bietet die Stadt Wien unter www.radroutensuche.wien.at ein eigenes Radroutensuchprogramm an. Seit kurzem können bei der Berechnung der Route nicht nur Start und Ziel, sondern auch Zwischenstopps definiert werden, wobei das Programm bei mehreren Stopps selbstständig die kürzeste Strecke wählt. Das Ergebnis ist wie bisher ein Plan mit Inhalten wie Radroute, Radwegenetz, Fahrradabstellanlagen, Einbahnen, Citybike-Standorten und öffentlichem Verkehr (letztere ab einem Maßstab von 1:15.000) sowie genauer Streckenbeschreibung in Textform.

Bei der Auswahl kann zwischen „sicher“ und „schnell“ gewählt werden. Sicher bedeutet, dass das Programm eine Route vorschlägt, die soweit wie möglich über Radfahranlagen führt. Kleinere Umwege zum Zwecke der Sicherheit sind dabei möglich. Diese Möglichkeit werden vor allem nicht so routinierte RadfahrerInnen und Familien mit Kindern nutzen. Bei der schnellen Route werden Radfahranlagen nur dann gewählt, wenn sie keine Umwege bedeuten. Auf stärkere Verkehrsbelastung, also auf Teilstrecken mit gemischtem Verkehr, wird dabei keine Rücksicht genommen.

Auch so genannte Themenradwege, wie „Citydurchfahrt“, „Wientalradweg“, Radweg „Ring-Rund“, „Donauradweg“, „Bernsteinradweg“ oder „Gürtelradweg“ können abgerufen werden. Die Radroutensuche in Wien hat sich nicht zuletzt aufgrund dieser ständigen Erweiterung um neue Gegenden und Features bewährt und ist noch immer einmalig in Europa.



RADWEG CITYDURCHFAHRT





1 Staatsoper

>>Anbindung Ring-Radweg

Die ehemalige k.u.k. Hofoper wurde 1863 – 1869 nach Plänen von August Sicard von Sicardsburg und Eduard van der Nüll gebaut. Der Baustil ist hauptsächlich an die venezianische Renaissance angelehnt.



2 Albertina

Die in dem nach Herzog Albert von Sachsen benannten Gebäude untergebrachte Sammlung grafischer Kunst zählt zu den bedeutendsten der Welt. Gegenstand so mancher Kontroverse waren das Alfred Hrdlicka-Denkmal mit dem „straßenwaschenden Juden“ auf dem Platz vor der Albertina sowie der Soraviawing (Eingang).



3 Josefsplatz, Spanische Hofreitschule

Der stadtseitige Teil der Hofburg umschließt den Josefsplatz und besteht aus den Stallungen und der 1729 – 1755 von Joseph Fischer von Erlach errichteten Winterreitschule, wo die Vorführungen der weltberühmten spanischen Hofreitschule der Lipizzaner stattfinden. Hier befindet sich auch ein Eingang zu den Redoutensälen, zum Prunksaal der Nationalbibliothek und zum Globenmuseum.



4 Michaelerplatz, Hofburg

Die freigelegten Mauerreste der Ausgrabungen am Michaelerplatz gehen bis auf die Römerzeit zurück. Weitere Sehenswürdigkeiten sind das Looshaus, der Kohlmarkt und die Michaelerkirche. Durch das ringseitige Michaelertor gelangt man in die Hofburg. Sie beherbergt heute u. a. den Amtssitz des Bundespräsidenten, die Silberkammer und zahlreiche Museen.



5 Palais Kinsky

Das Palais Kinsky, eines der bedeutendsten hochbarocken Wiener Bauwerke wurde von 1713-1719 von Johann Lucas von Hildebrandt für Feldmarschall Wirich Philipp Graf Daun errichtet. 1764 von Graf Khevenhüller erworben, ging es 1784 in den Besitz von Rosa Gräfin von Kinsky über. Das Palais diente einige Zeit als Stützpunkt der "Stadtguardia", heute ist es im Privatbesitz.



6 Schottenring

>>Anbindung Ring-Radweg
Hier mündet der Radweg wieder in die Ringstraße, die 1865 fertig gestellt wurde. Die 4km lange und 57m breite Prachtstrasse befindet sich auf der Fläche der ehemaligen Befestigungsanlagen.